



„Als Schwabe  
funktioniere  
ich am besten  
zu Hause.“



# Faltmeister

Blech ist sein Leben: Beruflich entwirft Designer Michael Stehle Gehäuseteile, in seiner Freizeit bastelt er unter anderem Roboter – die Idee dazu entstand in Hollywood.

Michael Stehle hat zwei Leidenschaften: seine Familie und das Blech. Darum hat er sein Leben als Designer von virtuellen Charakteren in Los Angeles und als Dozent in China wieder gegen das des Geschäftsführers und Familienvaters im beschaulichen Burgrieden getauscht: „Als Schwabe funktioniere ich am besten zu Hause“, sagt er lachend. Die Begeisterung für Roboter und Falttechnik brachte er in die kleine Ortschaft bei Ulm. Hier leitet er mit seinem Bruder Bernd den väterlichen Betrieb, die Alois Stehle GmbH. Traditionelle Blechbearbeitung ist für ihn Tagesgeschäft – die Faszination Blech begleitet ihn überall. Eine Begeisterung, die der zweijährige Sohn Finn teilt: „Sein erstes Wort war ‚Blech‘“, erinnert sich Stehle. Und wenn die Roboter durch das Wohnzimmer marschieren, ist auch Tochter Luca mit von der Partie. Die Idee dazu entstand in Hollywood. Für Oscarpreisträger Matthias Melcher entwarf Stehle in Kalifornien Trickfilmcharaktere. Melcher wollte menschliche Bewegungen über eine spezielle Software nicht auf virtuelle Charaktere, sondern auf real existierende Modelle übertragen – und erinnerte sich an seinen ehemaligen Kollegen. Schnell war klar: Modelle aus Blech und Kabeln mussten her.

## Mobile Blechkameraden

Als Hund, Mensch oder sogar Skorpion laufen die Blechwesen bei Stehles durchs Haus, schlagen Purzelbäume und machen Handstand. Servo-Motoren erwecken sie zum Leben. Die Bewegungen sind ihren lebenden Pendants nachempfunden. Gemeinsam mit Konstrukteur Olaf Waterstrat und Designer Michael Post vom Bionic Design Team entwickelt Stehle immer wieder neue Blech-Charaktere, die in Burgrieden das Licht der Welt erblicken. „Bald haben wir einen ganzen Zoo“, sagt er. Gesteuert werden die Roboter mit einem Joystick über Bluetooth. „Es braucht natürlich schon ein paar

Verrückte, die bereit sind ihre Zeit mit Robotern zu verbringen“, weiß er. Die Einzelteile der Krabbler werden gefaltet. „Trick mit dem Knick“ nennt der Diplom-Designer seine Erfindung, die das Kirigami – eine Abwandlung des Origami – zum Vorbild hat. Eine japanische Papierfalttechnik und Blech? Passt gut zusammen, findet Stehle. Die Möglichkeit, durch wenige Schnitte, die ein einfaches Biegen der Teile ermöglichen, aus der zweiten in die dritte Dimension zu wechseln fasziniert ihn. Der neueste Clou: die Blechwesen gibt es auch als Bausatz: Die Teile lassen sich flach verschicken und mit wenigen Handgriffen in ein dreidimensionales Modell verwandeln.

„Mit ein paar einfachen Schnitten und Knicken etwas zu erschaffen, das Emotionen auf ein kaltes Blechteil überträgt“, ist für den Designer Antrieb und Inspiration. In der täglichen Arbeit verbindet er Produktdesign mit traditioneller Blechbearbeitung: „Durch intelligente Blechabwicklungen und Stecksysteme produzieren wir ressourcenoptimiert“, erläutert er. Mit faltbaren Blumen-Vasen und Eierbechern bringt er seinen Kunden den „Trick mit dem Knick“ näher. Der kommt sonst in Maschinenkonstruktionen zum Einsatz und ist meist nicht erkennbar: „Das sind Kleinigkeiten, die nie überragend vor dem Produkt stehen. Sie verbessern die Stabilität, sparen Material und optimieren die Gehäuseteile so unauffällig“, betont Michael Stehle. Das passt gut zu ihm: schwäbisch bescheiden – und dabei kreativ bis in die Haarspitzen. □

## Sagen Sie mal, Herr Stehle ...

... was halten Sie für Ihre größte Stärke? Was für Ihre größte Schwäche?

Meine größte Schwäche ist Sushi, da kann ich nur schwer widerstehen. Die größte Stärke ist meine Vielseitigkeit.

... wie würden Sie sich in wenigen Worten charakterisieren?

Ich bin innovativ, authentisch, zielstrebig und spontan.

... woraus beziehen Sie Ihre Energie? Aus meiner Familie und meinem Umfeld.

... was würden Sie mit auf die sprichwörtliche einsame Insel nehmen?

Auf eine einsame Insel würde ich freiwillig nicht gehen, das wäre mir zu viel zu langweilig. Wenn ich unfreiwillig auf einer einsamen Insel wäre, hätte ich bestimmt so viel Fantasie um mich beschäftigen zu können ...

... welchen Traum möchten Sie sich in Ihrem Leben auf jeden Fall noch erfüllen?

Meinen Kindern möchte ich unbedingt noch einmal all die schönen Orte zeigen, an denen ich schon gewesen bin – und gemeinsam mit ihnen neue interessante Orte besuchen, die wir noch nicht kennen, egal ob 1 km oder 10.000 km entfernt.

Der Trick mit dem Knick: Die Gliedmaßen der Roboter werden gefaltet. Aus flachen Blechteilen entsteht so mit wenigen Handgriffen ein dreidimensionales Modell.

